

FLUNTERN – MEIN ARBEITS- PLATZ

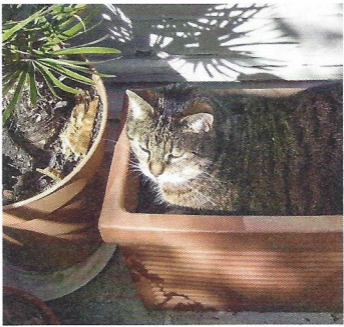


Foto: zVg

Barbara Lehner wohnt seit zehn Jahren in Fluntern, gehört zur unternehmungslustigen Generation 65plus und wirkt als Nachbarschaftshelferin. «Ich bin pensioniert, arbeite aber noch in einem kleinen Pensum fast hobbymässig», sagt sie. Und zwar als Gärtnerin, nicht gelernte, sondern aus Leidenschaft gewordene. Zuvor lebte Barbara Lehner mit ihrem Mann berufsbedingt in den USA, in Baden-Württemberg und in Bayern. «Mir scheint, dass dort die Menschen etwas kontaktfreudiger sind als in Fluntern.» Für sie sind Kontakte bedeutend, und deshalb wünscht sich Barbara Lehner auch etwas mehr Lebendigkeit im Quartier. Deshalb hat sie sich entschieden, bei der organisierten Nachbarschaftshilfe aktiv mitzuwirken. Sie hütet während der Ferien Katzen, Kleintiere und Gärten. «Das mach ich nicht, um zu helfen, sondern um mir selbst Gutes zu tun, denn Nachbarschaftshilfe macht Spass.» Aus ihren Einsätzen resultieren bereits Bekanntschaften. «Wenn man sich auf der Strasse wiederbegegnet, kommt es jeweils zu netten Gesprächen.» Organisierte Nachbarschaftshilfe führt auch in diesem Sinne zu einer Belebung. Fotografieren lassen mag sich aber Barbara Lehner nicht. «Meine Kunden sind da viel interessanter», sagt sie und zeigt die Fotos einer Katze, die sie bei einer Abwesenheit betreut hat. **ala**